



Michaela Tröscher
1914 / 2014

SUPERCARGO
die Reise in die NEUE WELT

Das schwimmende Gedächtnis

„Auf dem Meer kreuzen sich Endlichkeit und Unendlichkeit. Immer handelt es sich um eine extreme Situation“

Markus Steinweg, Philosophie der Überstürzung

Die Ausstellung von Michaela Tröscher ist an einem ungewöhnlichen und extremen Ort für die Kunst. Ein Bereich, wo Kunst und Leben sich vernetzen. In Jahr 2008 war es die Ausstellung „auf dem dach des landes / wetter – feldberg – reykjavik“ in dem Fernsehturm auf dem Feldberg. Die damalige Ausstellung und alle anderen Projekt der Bildhauerin aus den letzten Jahren, sowie auch SUPERCARGO, beziehen sich auf ein immer wiederkehrenden Themenkomplex der Künstlerin, den sie bearbeitet, ergänzt und verändert: die Landschaft, die Kultur und ihre Heimat.

In allen Arbeiten sieht man eine tiefe Verbundenheit mit der Natur, die einen Einfluss auf die künstlerische Form ausübt. Die Natur, mit ihrer extremen Begebenheit, ist die Umgebung in der die künstlerische Sprache von Michaela Tröscher entsteht. Auf dem Feldberg ist es die Totalität des Wetters, in mehreren Projekten in Island ist es die Macht der Erde in der isländischen Landschaft, auf dem Ozean ist es die Gewalt und Tiefe des Wassers. Die Naturverbundenheit scheint eine Grundlage zu zwei weiteren Komponenten zu sein, zur Kultur und zur Verortung, zur Heimat also. Sie wird zu einem Kanal zu regionalen Kulturen, deren Einflüsse man deutlich in dem gesamten Werk spürt. Bezeichnend für diese Volkskulturen, wie für alle Kulturen, ist der Überlebensdrang: die Evolution.

Das innere Auge der Künstlerin wendet sich auch der familiären Geschichte zu. Die Geschichte eigener Vorfahren ist das notwendige Material für das gesamte Werk um eine ganzheitliche Welt auszudrücken. Dabei ist es zu erwähnen, dass es sich hier um die ganze Komplexität einer Familie handelt. In SUPERCARGO geht es um das Loslassen der Vergangenheit und, zum ersten Mal, um die Trennung von der Heimat. Ein herbeigeholter Seecontainer aus Stahl, der ein einfaches und schnelles Verladen, Befördern, Lagern und Entladen von Gütern ermöglicht, das schwimmende Gedächtnis, landet auf der Wiese in 900m Meereshöhe nahe der Architektur des familiären Kingenhofes, auf welchem die Bildhauerin aufgewachsen ist. Hiermit beginnt die skulpturale Arbeit. Der Container schafft eine radikale Grenze zur Landschaft. Gleichzeitig wird in seinem inneren ein Fenster zum Ozean geöffnet. Wir werden dazu eingeladen diese Zeitbox zu betreten und den Film *The Cycle of Evolution*, Teil 1 anzuschauen. Der Film handelt von der Überquerung des atlantischen Ozeans, dem ersten Teil des Projekts SUPERCARGO die Reise in die NEUE WELT. Das Projekt SUPERCARGO (so hieß die Kabine auf dem Containerschiff, die der Künstlerin als einzige Passagierin zugeteilt wurde und ist der Grund dafür, warum man den Stahlbehälter auf dem Feld als ihr Zimmer auf dem Schiff verstehen kann) greift auf die rege Migrationsbewegung des ausgehenden 19. Jahrhunderts zurück. Es verbindet sich mit dem Fakt aus dem Leben der Familie Tröscher. Der Großonkel der Bildhauerin, Paul Tröscher, verließ am 10. Juni 1914 Bremerhaven auf einem Schiff nach New York.

Heute haben wir das große Vergnügen mit dem Enkel vom Paul Tröscher, Paul Liesem und seiner Frau Linda Liesem aus Ohio / USA die Ausstellungseröffnung zu feiern. Eine weitere Tatsache ist die seelische Verwandtschaft mit den Protagonisten der Bücher *HÍBÝLI VINDANNA* und *LÍFSINS TRÉ* von Böðvar Guðmundsson. Diese zwei Bücher erzählen die Emigrationsgeschichte von Isländern im 19. Jahrhundert von Island in die NEUE WELT. Das ist die Kraft, die Michaela Tröscher dazu bewegt, diese Literatur zu leben und in ihr bildhauerisches Werk zu übersetzen.

Die Künstlerin entscheidet sich eine Beengung, die Einsamkeit und die Not zu erfahren und

zehn Tage auf einem fahrenden Schiff einen Auswanderungsweg des 19. Jahrhunderts nachzuempfinden. Die Sicht auf das unendliche Wasser, spektakuläre Sonnen Auf- und Untergänge, die sich bestimmt auch jedem, der damals das Risiko einer Überfahrt auf sich genommen hat, offenbaren, werden im Wechsel mit Innenansichten des Schiffes und seiner Außenanlagen, die geprägt sind von Bildern unzähliger Container, gezeigt. Dazwischen tauchen die Aufnahmen von wunderschönen weiblichen Händen auf, die ein Kleid zerschneiden. Es ist die symbolische Islandjacke.

Eine Verflechtung von drei Zeitebenen wird geschaffen in Erwartung an das Ankommen in New York. Wir haben die Zeitebene des Schiffes, welche linear verläuft und wie ein Bleistift auf Papier eine Linie ins Wasser zeichnet, die zweite Zeitebene, die den monotonen Rhythmus des Lebens auf dem Schiff ausmacht, was durch die alltägliche Tätigkeit, wie die Arbeit an der Jacke, gezeigt wird und die dritte Zeitebene ist der Umlauf der Sonne. Alles erscheint auf der unendlichen Oberfläche des Ozeans als Kreisläufe um die reisende Frau. Sie ist der Grund und die Spielstätte des ganzen Geschehens. Der Film ist ein Medium, welches die erlebten Zeitebenen strukturiert und Gedankenprozesse der Passagierin dokumentiert. Die ständig wechselnde Wasserstruktur und die Lichtspiele auf der Oberfläche spiegeln für den Betrachter die Emotionen und Wünsche der Reisenden. Sie sind in den Zeichnungen, die bei dieser Überfahrt entstanden sind, festgehalten. Es ist interessant, dass die Aufnahmen vom Ozean lange, kontemplative Sequenzen bilden. Durch das Weglassen des Tons wird der Fokus auf das Visuelle gelenkt. Der Betrachter kann sich der ungeheureren Masse des Wassers nicht entziehen und die dauernd schwankende Horizontlinie ändert ständig seine Perspektive, er muss sich immer wieder neu orientieren. Solange er nichts am Horizont sieht, spürt er die Ziellosigkeit. Um sich von dem Verlorensein zu schützen wird der Blick nach ihnen gerichtet. In diesem Sinne ist die Fahrt auch eine Fahrt zum Mittelpunkt des Ungewissen, bei der eine Transformation der Künstlerin stattfindet.

Die Relativierung der Zeit auf dem Ozean entspricht der Unberechenbarkeit des weiten und tiefen Wassers. Die Reisende wird auf sich zurückgeworfen und schafft eine Klarheit sich von der Vergangenheit zu lösen. Die Vergangenheit wird immer kleiner, wie die Islandjacke im Film. Dieser Prozess kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Versöhnung mit der eigenen Geschichte findet ihr Finale im Central Park in New York statt. Dort vergräbt die Bildhauerin ein besticktes, mit Heu von den Wiesen des Kingenhofs gefülltes Kissen.

Das Kissen ist ein Stück Bettleinen aus dem 19. Jahrhundert und es stammt aus dem Nachlass ihrer Vorfahren. Diese Kunstaktion hat das Ziel das leibhaftige Ankommen, diese dreidimensionale Wahrnehmung in der Reflexionsfläche New York zu bekräftigen und in ein Bild umzusetzen. Es ist ein Symbol von Ineinanderwirken von Ver- und Entwurzelung. Die letzte Szene im Film, eine sehr kurze Aufnahme von einem fahrenden Güterzug in Kanada, ist ein Hinweis auf einen zweiten Container, der an einem anderen Ort platziert wird...

Michaela Tröscher verrichtet mit dem ganzen Projekt SUPERCARGO einen Dienst an die Kunst. Es ist kein Konzept und keine Spekulation sondern die Arbeit, die gemacht werden muss. Diese Rückkoppelung der Reise soll den Ursprungsort um eine neue Bedeutung erweitern und die Frage nach neuen Möglichkeiten an tradierten Orten aufwerfen.

Andreas Golczewski 2014



Der Kingenhof mit dem See Container 2014

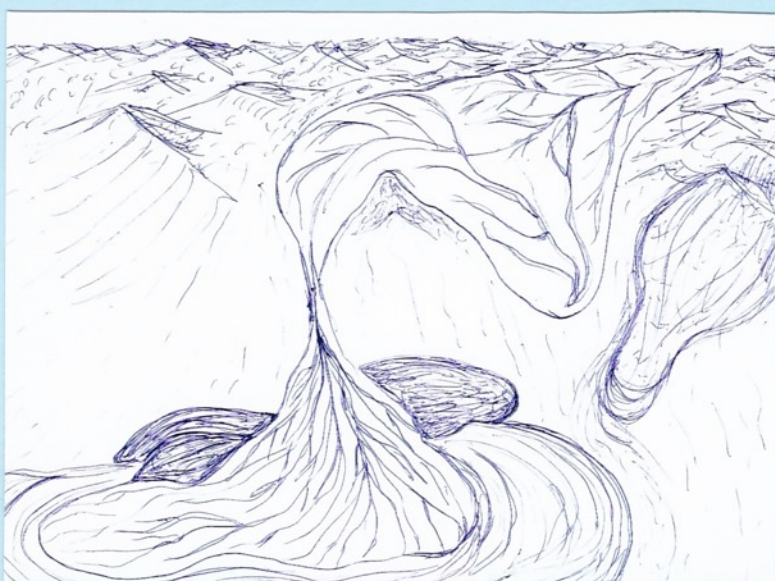
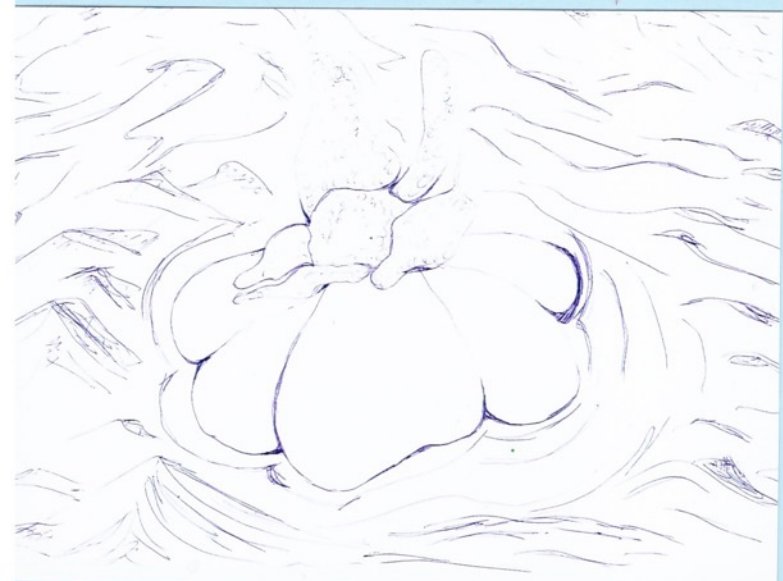
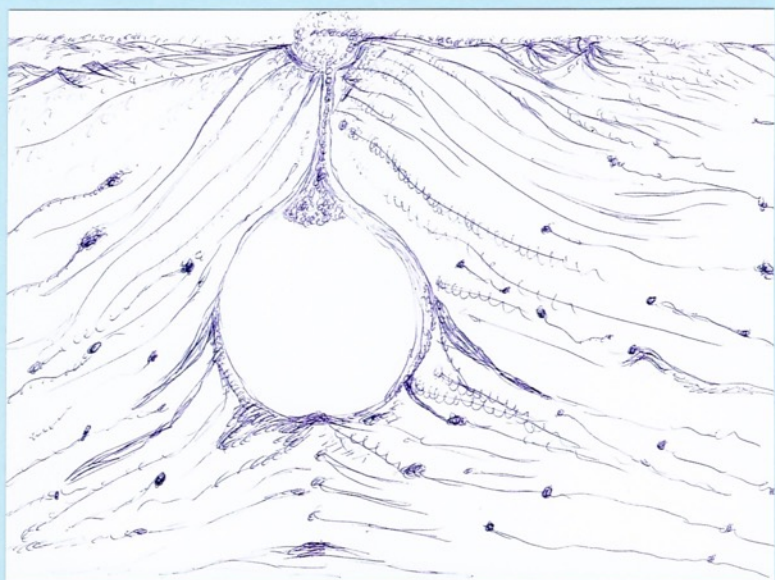






Die Redner:
Paul Liesem
in Gedenken an seinem
Grossvater Paul Tröscher
Andreas Golszewski
Einführungsrede
Die VerwandtschaftsCOMBO
Die Segnung der Überfahrt
&
die Gäste





Die Fruchtbarkeit, 2013, 12 Kugelschreiber Zeichnungen, 21 x 29,5 cm, auf dem Atlantik

December 24, 1999

Just as an item of how babies are named the following might be of interest

My Father was an "opera buff" and a Great fan of Caruso, the famous tenor. His daughter, Gloria, was born on December 19, 1919.

When I was born on June 4, 1921. My Mother wanted me to be named Julia, after her best friend. My Father insisted on "Gloria". The Compromise that was reached was use both Names - "Gloria Julia" - and so it was done.

I always wondered about Gloria Caruso and what had happened in her life. Found out finally in Her obituary on December 18, 1999. My curiosity was finally satisfied.

Gloria Julia Tröescher Liesem



Palazzo
2014
Acryl Malerei auf einer Holzplatte
Portrait von Gloria Julia Tröescher Liesem in New York 1921
Schriftstück (Kopie) von Gloria Julia Tröescher Liesem von 1999
Bienenwachs, Heißkleber, Stecknadeln, Glitzerkarton von der Schiffsreise 2013 (GB)
97 x 125 cm
Deutschland



Transfer
2013
Styropor, Bienenwachs, Spiegel, Knete, Perlen, Draht, Stecknadeln
57 x 61 x 30 cm
Deutschland



My EMPIRE
2013 / 14
Holz, Bienenwachs, Knete, Weihnachtskugel, Apfel, Efeu, Glanzlack, Perlen, Stecknadeln, künstliche Beeren
191 x 40 x 40 cm
Deutschland

Das Weihnachtsgeschenk - das heilende Haus
2013 / 14
Styropor, Bienenwachs, Perlen, Keramikhaus, Schuhschachtel, Weihnachtspapier, Heißkleber, Holz, Acrylfarbe, Glanzlack, Klebeband, Perlenketten (Budapest 2012)
Deutschland

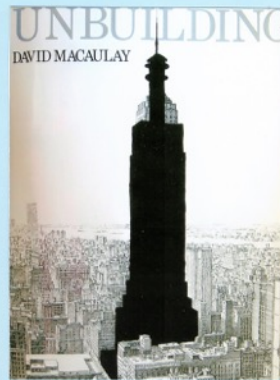




THE EMPIRE STATE BUILDING - TWO SKYWALKERS
2014
Holz, Bienenwachs, Karton
Nägel, Draht, Perlen (New York)
90 x 34 x 29 cm
Deutschland
und
Central Park

Refusion and Dignity - The Tree of Life
Ablehnung und Würde - der Lebensbaum
2014
Acryl Malerei auf einer Holzplatte
Familienportrait der Familie Tröscher vor dem Kingenhof um 1912
drei gepresste Margeriten aus Kanada von 2013
97 x 125 cm
Deutschland

Paul und Meta Tröscher ein Ehepaar in New York



BUILD UP
2008
Collagenbuch, Holzvitrine, Fotografie, Malerei,
Zeichnung, UNBUILDING von David Macaulay
87 x 60 x 40 cm
Deutschland

In Gedenken an Paul Troesch

14. Juni 2014

Herzlichen Dank, dass Sie heute gekommen sind mit uns das hundertjährige Jubiläum der Überfahrt meines Großvaters nach Amerika zu feiern. Und vielen Dank Dir Michaela, Paul Troesch und allen Auswanderern zu Gedenken, die damals auf der Suche nach neuen Möglichkeiten Ihr Land verlassen haben.

Ich bin froh, dass er damals das Schiff genommen hat. Wenn Paul Troesch nicht den Mut gehabt hätte, seine Familie und alles was ihm vertraut war, zu verlassen, und ein unbekanntes neues Leben in einem fremden Land zu beginnen, wäre ich heute nicht hier.

Obwohl ich wenig über seine Kindheit hier in Hinterzarten weiß, ich bin mir sicher, das sein Charakter und die Werte, die zu seinem Erfolg beigetragen haben hier auf dem Kingenhof geformt wurden.

Ich denke über meinen Großvater 43 Jahre nach seinem Tod, wie wenn ich erst gestern bei ihm gewesen wäre. Er war der Boss, hatte vollstes Vertrauen und hatte immer das Sagen. Nach der Ausbildung als Koch lernte er unter dem großen französischen Koch Escoffier und arbeitete sich bis zur Position des Master-Chefs vor. Seine Arbeit verlangte von ihm, dass er oft für lange Zeit ausserhalb der Stadt tätig war. Er arbeitete in Resort-Hotels, und es war in den frühen Tagen während einer dieser Anstellungen, wo er seine spätere Frau, meine Großmutter, Meta Haus _ getroffen hat. Sie arbeitete als Kindermädchen in einem Hotel in Maine.

Papa und Nanny - wie ich sie genannt habe - ließen sich in einer Wohnung in der Bronx nieder und hatten bald ein Kind, meine Mutter Gloria, die 1921 geboren wurde. Papa liebte die Oper und benannte seine Tochter nach der Tochter des großen Opernstars Enrico Caruso. Gloria verehrte ihren Vater und sprach immer liebevoll von seinen Besuchen daheim, als sie ein Kind war.

In den 1920er Jahren arbeitete Papa (Opa) in Saint Petersburg in Florida, in einem Hotel, wo die New York Yankees im Frühjahrs-Trainingslager waren. Babe Ruth und Lou Gehrig, berühmte Baseball-Spieler aus dieser Zeit waren Papas Freunde und sind auf einem Foto in der Ausstellung zu sehen.

Die große Wirtschaftskrise der 1930er Jahre war eine schwierige Zeit für alle, aber Papa hatte immer Arbeit und er verlor nie aus den Augen zu sparen. Sparsamkeit und gutes Management waren Fähigkeiten - die er zweifellos hier auf dem Kingenhof gelernt hat - Sie halfen ihm auch sein ganzes Leben.

Ein klassisches Beispiel für die Bedeutung der Sparsamkeit war, als meine Eltern ihr erstes neues Auto kaufen wollten. Opa wollte zuerst ihr Bankkonto sehen. Sie zeigten es ihm und als er sah, dass sie genug hatten, um das Auto bezahlen zu können, kaufte er es für sie. Was für eine großartige Lektion.

Ich erinnere mich, als ich noch ein Kind war, es war Sonntagmittag und er war zu Hause. Er versammelte die Familie nach dem Abendessen und redete über die Börse und die Bestände, die er kaufen und verkaufen wollte. Jeden Sonntag sagte er mir, dass ich auf das College gehen soll und er das von seinen Aktien bezahlen wird. Und das ist genau das, was er getan hat. Einer dieser Aktien Bestände war von einer Elektrizitäts-Gesellschaft namens Southern Company. Wir und unsere Kinder haben noch heute einige dieser Aktien als Erinnerung an die Tradition vom Sparen und Investieren die von unserem Großvater begonnen wurden.

Opa war stolz auf seine Wurzeln und wollte die Beziehungen zwischen seiner Familie in Deutschland und seiner Familie in Amerika aufrecht erhalten. Briefe und Anrufe wurden im Laufe des Jahres ausgetauscht und an Heiligabend, saßen wir in unserem Wohnzimmer und die Briefe aus Deutschland wurden

vorgelesen. Wir sprachen über die Troesch Familie, das Leben auf dem Bauernhof und das Leben in Hinterzarten. Die Geschenke aus Deutschland wurden geöffnet und das Beste war immer das hausgemachte Kirschwasser und der Magenbitter. Ich muss Ihnen sagen, dass ich nach meiner ersten Dosis Magenbitter, nie wieder einen Magen- Schmerzen hatte!

Meine Mutter fuhr fort, unsere starke Familienbande zu halten, indem sie mich im Jahre 1967 -als ich 17 war- nach Deutschland mitnahm. Meine Frau Linda und ich waren seither mehrmals zu Besuch hier. Wir haben zwei unserer drei Töchter und einen Freund mit nach Deutschland gebracht um ihnen unsere deutsche Herkunft zu zeigen und erleben zu lassen, und ich freue mich auf den Tag, wenn unsere Enkel ihre deutschen Vettern treffen werden.

Papas (Opas) Einfluss auf unsere Familie ist sogar 43 Jahre nach seinem Tod noch zu finden. Vier Generationen haben davon profitiert, von seinem Vertrauen, seiner Sparsamkeit und seinen Werten der Familie mit Verantwortung und Tradition.

Ich bin stolz darauf, "Opa" von meinen Enkeln zu sein und hoffe, sie erinnern sich genauso an mich, wie ich mich an meinen Großvater ("Papa") erinnere.

Unnötig zu sagen, bin ich wirklich froh, dass er damals beschlossen hat, auf das Schiff zu gehen.

Vielen Dank für ihr kommen.

Vielen Dank an die gesamte Troesch-Familie für Ihre wunderbare Gastfreundschaft und vielen Dank an Michaela, dass sie uns zusammen gebracht hat.

Paul Liesem zur Eröffnung von SUPERCARGO - Die Reise in die NEUE WELT am 14.06.2014 auf dem Kingenhof in Hinterzarten.

Paul Liesem ist der Enkelsohn von Paul Tröscher, der im Juni 1914 vom Kingenhof in Hinterzarten nach Amerika ausgewandert ist. Der Enkelsohn lebt heute mit seiner Familie in Akron / Ohio. Paul Tröscher hatte sich 1914 in New York niedergelassen und gründete dort seine Familie.

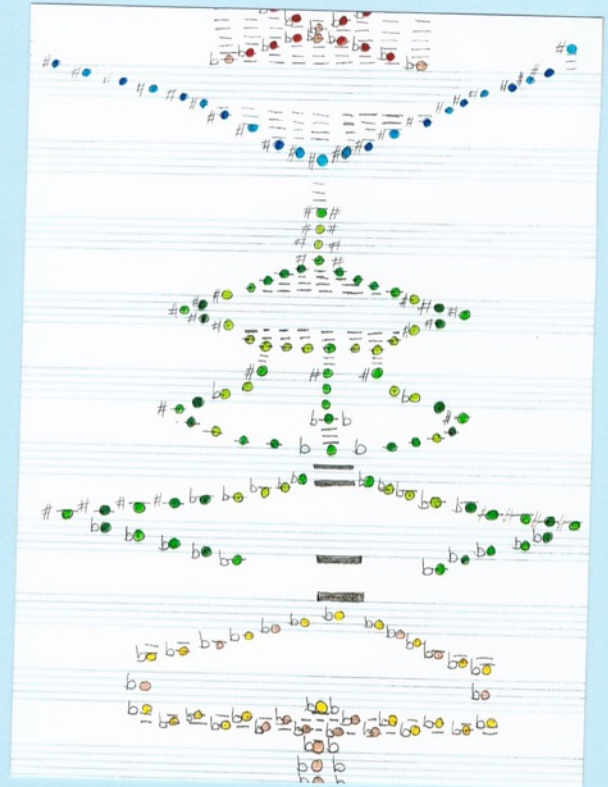
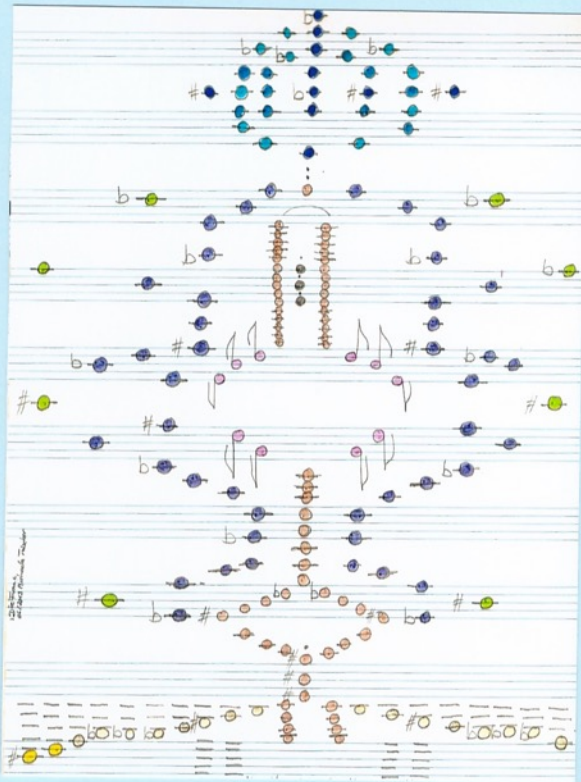


drei Kompositionen während
Ozeanüberquerung auf dem Atlantik
2013

Für Ces und Cisen
Bleistift und Filzfarben,
Glitzerkarton (GB) 29 x 19,8 cm

Die Frau
Bleistift und Filzfarben, 29 x 19,8 cm

Der Weihnachtsbaum
Bleistift und Filzfarben, 29 x 19,8 cm





The Cycle of Evolution / Part1
2014
Film 43 Min.



The Cycle of Evolution / Part1, 2014, Film 43 Min. (Central Park)



Stickerei im Innern des See Containers. Leinen von den Urgroßeltern mit ihren Initialen
Die Fruchtbarkeit
2013, Bienenwachs, Styropor, Perlen, Knete, Draht, Stecknadeln, Holz, 35 x 19,5 x 15,5 cm, Deutschland
The Cycle of Evolution / Part1, 2014, Film 43 Min. (letzte Sequenzen)

Fotografien der Redner, Gäste und Segnung, sowohl die Vorderansichten von MY EMPIRE, Gesamtansicht von dem Weihnachtsgeschenk und THE ESB - TWO SKYWALKERS / Alexandra Wehrle. Fotografie der Kapelle VerwandtschaftsCOMBO / Sabine Kuehnle. Beide bei der Eröffnung am 14.06.2014 auf dem Kingenhof.